

HEUTE

- **GEISLINGEN**  
Kinder- und Jugendbüro: Offener Treff, 17.30 bis 19 Uhr.
- **ROSENFELD**  
Stadtbücherei: 9 bis 12 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr.
- **BICKELSBURG**  
Sprechstunde des Ortsvorstehers: 17 bis 19 Uhr.
- **DOTTENHAUSEN**  
Sprechstunde der Bürgermeisterin: 8 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.  
Jugendtreff: Teenie-Treff (10 bis 14 Jahre), 16 bis 18 Uhr; Jugendtreff (12 bis 18 Jahre) 18 bis 21 Uhr.
- **DORMETTINGEN**  
Sprechstunde des Bürgermeisters: 8 bis 12.30 Uhr.
- **SCHÖMBERG**  
Sprechstunde des Bürgermeisters: 8.30 bis 12.30 Uhr.
- **SCHÖRZINGEN**  
Jugendraum: Teenie Treff, 10 bis 12 Jahre, 14 bis 16 Uhr.
- **RATSHAUSEN**  
Jugendraum: Boyzclub 14 bis 15.30 Uhr.
- **WEILEN U. D. R.**  
Jugendraum: Mädchencafé ab 11 Jahren, 16.30 bis 17.30 Uhr; Jugendtreff ab 12 Jahren, 17.30 bis 19.30 Uhr.

- **GALERIE, MUSEUM, BÄDER**  
Öffnungszeiten:  
Schliffenbad Schömburg: 16 bis 17.30 Uhr Schwimmen Generation 50plus; 17.30 bis 21.30 Uhr Öffentlichkeitsschwimmen.  
Schlossparkbad Geislingen: 8 bis 20 Uhr.  
Sofienbad Rosenfeld: 8 bis 20 Uhr.  
Heinrich Blickle Ofenplatten Museum in Rosenfeld: Besichtigung nach telefonischer Absprache unter 0 74 28/ 93 92-0 möglich.  
Narrenmuseum Schömburg: Besichtigung nach telefonischer Absprache unter 0 74 27/ 26 12.

GEBURTSTAG

- Rosenfeld. Gertrud Rittinghaus, Hagweg 8, 91 Jahre.
- Hausen a. T. Eugen Keller, Oberhauser Straße 14/1, 88 Jahre.

KURZ BERICHTET

**Therapiegemeinschaft Fischermühle.** Heute, Freitag, findet um 17 Uhr eine Heilkräuterführung statt. Treffpunkt ist an der Fischermühle Rosenfeld. Am 29. Juni findet um 20 Uhr ebenfalls in der Fischermühle ein Vortrag zum Thema „Gute Öle - schlechte Fette?“ statt.

# Ein kleines Häuschen in der Sommerau

Erster Bürgerstammtisch zum Thema „Mutterhaus-Zuhause“ in Erlaheim: „Jetzt brauchen wir die Nutzer“

**Geislingens Bürgermeister hat ein gutes Gefühl, Erlaheims Ortsvorsteher ist sich sicher, „dass großes Interesse da ist“ und das Architektenteam brennt darauf, mit potenziellen Bauherren zu planen.**

ROSALINDE CONZELMANN

**Erlaheim.** Jetzt ist die Mitarbeit der Erlaheimer für das „Mutterhaus-Zuhause“-Projekt, das die Gemeinde bis 2015 im Rahmen des MELAP PLUS-Programms umsetzen will (der ZOLLERN-ALB-KURIER berichtete), gefragt. Am Mittwoch informierte das Architektenteam Irmgard Röcker und Ralph Burkhardt über die weiteren Schritte. „Es passiert was, das ist eine gute Entwicklung“, meinte Röcker. Es seien in den vergangenen Wochen viele Einzelgespräche mit den acht direkten und auch den weiteren angrenzenden Anliegern geführt und die Vor- und Nachteile gemeinsam erörtert worden. Röcker sprach von einem „interessanten Weg“ – auch für sie als Planerin, der es Freude bereite, in dieser „Oase“ Wohnraum zu schaffen. Die „Sommerau“ liegt windgeschützt mitten im Ortskern und ist bereits erschlossen.

Ihr Kollege Ralph Burkhardt bestätigte den guten Verlauf der Gespräche mit den betroffenen Grundstückseigentümern im Gebiet „Auf der Insel/Sommerau“:



Die Natur legt sich wie ein Ring um die Gemeinde Erlaheim. Mitten im Dorf soll nun in der „Sommerau“, die von Häusern umschlossen ist, eine „Oase“ mit hohem Wohnwert für die Bewohner entstehen, wie Landschaftsarchitektin Irmgard Röcker verspricht. Gestern schauten sich Bürgermeister Oliver Schmid und Ortsvorsteher Ewald Walter mit Röcker und ihrem Kollegen Ralph Burkhardt das Modell für das „Mutterhaus-Zuhause“-Projekt an. Fotos: Rosalinde Conzelmann

„Alle machen mit und sind zu 100 Prozent an dem Projekt interessiert.“ Deshalb sei die großzügige Planung nun festgezurrert worden.

Als nächsten Schritt wollen Röcker und Burkhardt nun die Menschen, die sich konkret vorstellen könnten, in einem Häuschen in der Sommerau zu leben, an einen Tisch bekommen. Der erste Bürger-

stammtisch (weitere sollen im Monatsrhythmus folgen) am 30. Juni dient sowohl dem Ziel der weiteren Information, die Architekten erhoffen sich aber vor allem, „dass sich jetzt die Nutzer melden, damit wir gemeinsam in die Detailplanung gehen können.“ Erlaheims Ortsvorsteher Ewald Walter konnte bereits positiv ver-

melden, „dass sich auf dem Rathaus bereits Interessenten, auch von auswärts, gemeldet haben“. Für Geislingens Bürgermeister Oliver Schmid ein klares Zeichen, „dass wir auf dem richtigen Weg sind“. Nicht von ungefähr „ist unser Wohnprojekt landesweit der Hingucker“, fügte er stolz an.

Info

Beim Bürgerstammtisch am Donnerstag, 30. Juni, um 19.30 Uhr im Rathaus steht nicht nur das „Mutterhaus-Zuhause“ im Mittelpunkt, die Stadt und die Planer geben zudem Auskunft über allgemeine Förder Richtlinien bei Umbauten und Sanierungen im Ortskern.

## Umgang mit den edlen Vierbeinern gelernt

Zwölf Prüflinge bestehen in der Isinger Reitanlage die Prüfungen zum „Kleinen Reitabzeichen“

**„Alle haben bestanden!“ Für die zwölf Prüflinge, die im Isinger Reiterstüble etwas aufgeregt auf ihren Stühlen hin und her rutschen, sind dies wohl die schönsten Worte an diesem Nachmittag.**

**Isingen.** Schon wenig später halten die jungen Reitschüler die Bestätigung in den Händen: Urkunde und das „kleine Reitabzeichen Klasse IV“. Für dieses Ziel haben die jungen Pferdefreunde eine Woche lang auf dem Isinger Reitgelände gebüffelt, geschuftet, trainiert und vieles gelernt über Pferdehaltung und artgemäßen Umgang mit den edlen Vierbeinern.

Doch die schönsten Stunden in diesem „Ferienreitkurs für Fortgeschrittene“ waren jene im Sattel. Was der Reiternachwuchs unter den Fittichen der erfahrenen Reitlehrerin Anke Ulrich in dieser Fe-



Der Nachwuchs absolvierte auf der Isinger Reitanlage unter den Augen der Wertungsrichter Bernhard Prietz und Helmuth Ramsperger sowie Reitlehrerin Anke Ulrich (hintere Reihe) die Prüfungen zum Deutschen Reitabzeichen. Foto: Kaiser

rienwoche alles gelernt hatte, stellte er bei einer Prüfung in Theorie und Praxis unter Beweis. Ob

den guten Leistungen der sich in perfektem weiß-schwarzem Turnier-Outfit präsentierenden Ju-

gend zeigten sich die routinierten Prüfer und Richter aus dem Raum Tübingen, Helmuth Ramsperger und Bernhard Prietz, ebenso beeindruckt wie die zuschauenden Angehörigen der Prüflinge. Beiden Richtern sprachen der Ausbilderin Anke Ulrich ein dickes Dankeschön aus und spornten den Reiternachwuchs an, mit gleichzeitiger Ermahnung: „Das Pferd ist aber kein Sportgerät, es ist ein Sportkamerad“. Die Prüfungen zum Kleinen Deutschen Reitabzeichen Klasse IV und zum Basispass Pferdekunde haben bestanden: Timo Würth, Miranda Freitag, Julia Deigendesch, Kerstin und Tamara Haug, Jacqueline Klink, Lilian Schottenloher, Alexandra Ellinger, Jacqueline Fechter, Helene Thomforde und Wiebke Pehlke. Das Deutsche Reitabzeichen Klasse III in Bronze errang Adina Würth. Bereits in dieser Woche findet ein weiterer Ferienreitkurs für Anfänger statt. Hannelore Kaiser

POLIZEINOTIZEN

Glück im Unglück

**Rosenfeld.** Am Dienstag, gegen 13.45 Uhr, verursachte ein 22-jähriger Motorradfahrer einen Unfall auf der Landesstraße 415 von Geislingen kommend. In einer Kurve fuhr er schneller als die erlaubten 80 Stundenkilometer und kam auf die linke Straßenseite. Eine entgegenkommende 38-jährige Autofahrerin konnte ausweichen und einen Zusammenstoß mit dem Motorradfahrer verhindern. Dieser prallte gegen den Bordstein und stürzte. Den 22-Jährigen, der glücklicherweise nur leicht verletzt wurde, erwartet eine Anzeige wegen Straßenverkehrsgefährdung. Der entstandene Sachschaden liegt bei etwa 3000 Euro.

Bushaltehaus beschädigt

**Schörzingen.** Zwischen Sonntagabend, 22 Uhr, und Dienstag, 9 Uhr, wurde die Verkleidung an der Rückwand des Buswartehäuschens in der Hauptstraße beim Dorfbrunnen eingetreten. Dadurch entstand laut Polizeibericht ein Schaden in Höhe von rund 300 Euro.

## Die musikalischen Wurzeln liegen im Geislinger Spandalechor

Das „Virus Sextett“ hat auch im zehnten Jahr seines Bestehens noch viel Lust auf Musik – Morgen treten die Sänger in Leidringen auf

**Vom Müdigkeit keine Spur: Im zehnten Jahr seines Bestehens hat das Geislinger „Virus-Sextett“ noch viele Ideen und ganz viel Schwung. Morgen Abend treten die Geislinger in Leidringen unter freiem Himmel beim „Schwof im Hof“ auf.**

**Geislingen.** Die Geschichte des „Virus-Sextett“ ist eine Erfolgsgeschichte: Fünf Sänger und ein Pianist fanden sich im Jahr 2002 zusammen, um in ihrem Heimatort den Gesang im kleineren Ensemble aufrecht zu erhalten. Dieser hatte im Ort durch das legendäre „Irus-Quartett“ eine beliebte Tradition von den 1950er- bis in die 1980er-Jahre. Vieles vom umfangreichen deutschen Liedgut der vier legendären Geislinger Sänger – der Bekannteste ist der Operntenor Robert Kienzle – hat das „Virus-Sextett“ übernommen und pflegt darüber hinaus alle möglichen Stilrichtungen der musikalischen Literatur.

Die Wurzel des Sextetts liegen sicherlich im Spandalechor, jenem Tonkörper, der seit Beginn der 80er-Jahre die Prunksitzungen der Narrenzunft auf musikalische Weise bereichert. Dort hatten alle sechs „Virusse“ begonnen und ihr Leiter und Pianist, Claus Gulde, ist bei dieser aus der Geislinger Fas-

net nicht mehr wegzudenkende Gruppe bis heute als Musikchef tätig. Der 47-jährige Diplominformatiker begann als Siebenjähriger mit Klavierunterricht und war auch einige Jahre lang musikalischer Begleiter des kirchlichen Jugendchors „Laudato Si“.

Im Tenor I singen zwei Vollblutmusikanten des Musikvereins: Roland Scherer und Volker Müller. Erstgenannter ist als Sohn des inzwischen verstorbenen Metzgermeisters August Scherer Nachkomme eines früheren „Irus-Quartett-Sängers“ und als solcher einzigartig im Ensemble. Er ist seit 33 Jahren aktiv im MV Geislingen, wo er Fagott und Bariton spielt.

Volker Müller, mit seinen 45 Lenzen als Sohn des langjährigen Musikvorstands Helmut Müller

ebenfalls ein echter Geislinger, ist begeistert Musiker seit dem neunten Lebensjahr und heute als Klarinetist eine wichtige Stütze.

Marcus Schlaich, im Ensemble als Tenor II und vielseitiger Solosänger aktiv, ist auch an seinem heutigen Wohnort Dormettingen im Herzen stets Geislinger geblieben, wo er als gelernter Klarinetist zunächst Jungmusiker war und danach einige Jahre als Sänger im Kirchenchor Erfahrung sammelte. Der als „Scooter“ weit hin bekannte 43-jährige Entertainer liebt musikalisch alles außer Techno.

Der 43-jährige Werner Schlaich, ist nicht nur Bariton des „Virus-Sextetts“, sondern auch dessen organisatorischer Leiter und wird von seinen Sangeskollegen des-

Rosenfelder Rosenzauber mit Rosenmarkt und Benefizkonzert

Der „Rosenzauber 2011“ klingt am Wochenende mit zwei hochkarätigen Veranstaltungen aus: Am Samstag, 25. Juni, findet in Leidringen rund um den „Vogtshof“ ein Benefizkonzert der evangelischen Kirchengemeinde statt. Unter dem Motto „Genießen sie den Sommer mit uns...“ erwartet die Besucher ein

Open-Air-Konzert, bei dem das „Virus Sextett“ und die Albstädter Band „Dialyzers“ auftreten. Der gesamte Erlös ist für den Bau des evangelischen Gemeindehauses bestimmt. Außerdem wird „D'Eugen“ erwartet. Ab 18 Uhr wird bewirbt, die Livemusik beginnt gegen 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

„Komm lass Dich bezubern“, heißt es dann am Sonntag, 26. Juni, wenn sich die historische Altstadt Rosenfelds in ein Meer von Rosen und dazu passenden schönen Dingen verwandelt. Der Rosenmarkt mit über 100 Händlern wird um 11 Uhr eröffnet, die Prämierung des Rosenwettbewerbes ist um 14 Uhr.



halb liebevoll „Rädel“ genannt. Auch er gehört beim einheimischen Musikverein bereits zum „Urgestein“, wo er seit 1974 aktiv die Schlagzeug- und Rhythmusgruppe verstärkt.

Hubert Gulde, mit 54 Jahren der „Virus-Senior“, komplettiert als Bass das Ensemble. Er ist seit 38 Jahren aktiver Sänger im katholischen Kirchenchor Geislingen und darüber hinaus in der heimischen Kirche St. Ulrich als Kantor tätig.

Alle sechs Virus-Herren sind glückliche Ehemänner und stolze Väter ihrer Kinder, die vielfach musikalisch bereits über das Schnupper-Alter hinaus entweder auch schon einem Ensemble angehören oder einzeln als Instrumentalisten ihr Talent weiterbilden.

Zum Zehnjährigen im kommenden Jahr plant das „Virus-Sextett“ dann im Heimatort ein größeres Konzert – mit vollkommen neu einstudierten Titeln. Wie gesagt, von Müdigkeit keine Spur...



Na denn, meine Herren: Was sich der steinerne Zeitgenosse im Geislinger Schlossgarten wohl denkt beim Anblick dieser fein herausgeputzten Männerriege, die als „Virus Sextett“ fest in der Geislinger Kulturszene verankert sind. Foto: privat